

Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig
Telefon: +49 (0)841 89 34200
E-Mail: motorsport-media@audi.de

Eva-Maria Veith
Telefon: +49 (0)841 89 33922
E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

1. August 2008

Audi Piloten in den USA auf Rekordjagd

- **Siebter Lauf der American Le Mans-Serie in Road America**
- **Allan McNish hält Streckenrekord mit dem Audi R10 TDI**
- **LM P1-Sportwagen immer schneller – auch dank der Reifen**

Ingolstadt – Mit drei Gesamtsiegen ist der Audi R10 TDI das erfolgreichste Fahrzeug der American Le Mans-Serie 2008. Und auf das nächste Rennen am 9. August freuen sich die Audi Piloten ganz besonders: Road America im US-Bundesstaat Wisconsin gilt nicht nur als eine der schönsten Rennstrecken der Welt. Der Kurs ist auch der schnellste im Kalender der American Le Mans-Serie.

Genau wie sein Vorgängermodell R8 wurde der Audi R10 TDI gezielt für die 24 Stunden von Le Mans entwickelt: Auf der Hochgeschwindigkeits-Rennstrecke liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit bei fast 250 km/h. Road America kommt Le Mans am nächsten: Im vergangenen Jahr holte Allan McNish im Audi R10 TDI die Pole Position mit einem Schnitt von 217,829 km/h. Es ist noch immer die schnellste Runde eines Le Mans-Sportwagens in der Geschichte der American Le Mans-Serie.

Diesen Rekord jagen die Audi Piloten in Road America. Und dass er unterboten wird, gilt als überaus wahrscheinlich – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Im vergangenen Jahr startete das Team Audi Sport North America in Road America nämlich noch mit der ersten Generation des Diesel-Sportwagens. Die beiden Fahrzeuge, die dieses Mal eingesetzt werden, sind technisch auf dem neuesten Stand und deshalb deutlich schneller.



Auch die Reifen haben einen großen Anteil daran, dass die LM P1-Sportwagen immer schneller werden. „Unser Reifenpartner Michelin macht einen fantastischen Job“, erklärt Audi Werksfahrer Marco Werner, der gemeinsam mit Lucas Luhr in der American Le Mans-Serie 2008 schon drei Gesamtsiege feiern konnte. „Die Reifen haben in diesem Jahr richtig viel Grip und sind sehr konstant.“ Beim letzten Rennen in Mid-Ohio mussten Luhr/Werner nur einmal die Reifen wechseln – das wäre im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen.

Rund 50.000 Testkilometer stecken in der neuesten Generation der Michelin-Reifen. 1,5 Stunden dauert die Handfertigung eines einzigen Pneus, der etwa zwölf Kilogramm wiegt und aus 150 verschiedenen Zutaten besteht. Er hat seine optimale Betriebstemperatur bei etwa 80 Grad und ist im Gesamtpaket eines Rennwagens von großer Bedeutung. Die Technik-Experten der Firma Michelin haben ausgerechnet, dass allein über die Reifen beim Saisonauftakt in Sebring ein Zeitgewinn von einer Sekunde pro Runde gegenüber dem Vorjahr entstand. Dafür benötigt man rund 40 PS mehr Motorleistung oder 50 Kilogramm weniger Gewicht.

Vier verschiedene Slick-Varianten stehen dem Team Audi Sport North America zur Verfügung: „soft“, „medium“, „hard“ und „hot“ – letztere ist eine Variante für höhere Temperaturen. Zwei verschiedene Regenreifen und Intermediates für Mischverhältnisse komplettieren die Michelin-Palette.

Die Franzosen waren schon beim R8-Projekt exklusiver Reifenpartner von Audi. Auch bei der Entwicklung des Audi R10 TDI war Michelin von Anfang an eingebunden und betrat genauso Neuland wie Audi Sport. „Wir haben gemeinsam Pionierarbeit geleistet“, betont Audi Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Das enorme Drehmoment des TDI-Motors und das relativ hohe Gewicht eines Zwölfzylinders stellen hohe Ansprüche an die Reifen.“

Jede Rennstrecke der American Le Mans-Serie wird bei Audi Sport in Ingolstadt schon Wochen zuvor im Computer simuliert. Auf Basis der Daten gibt Michelin eine Empfehlung für Luftdruck und Sturzwerte.

Dank der Computer-Simulationen weiß man bei Audi Sport schon vor einer Veranstaltung ziemlich genau, welche Rundenzeiten möglich sind. „Oft“, schmunzelt Lucas Luhr, „fahren wir aber noch einen Tick schneller, als der Computer es vorausberechnet hat.“



Ob das auch dieses Mal der Fall sein wird, zeigt sich am Freitag (8. August) um 15:30 Uhr Ortszeit (22:30 Uhr in Deutschland). Dann steht in Road America das Qualifying der Prototypen auf dem Programm. Das Rennen startet am Sonntag um 16 Uhr (23 Uhr in Deutschland) und endet in der Abenddämmerung. Neu im Audi Team ist der Schweizer Marcel Fässler, der in Road America sein erstes Rennen mit dem Audi R10 TDI bestreitet.

Fakten & Zahlen

Die Audi Fahrerteams in Road America

#1 Marcel Fässler/Emanuele Pirro

#2 Lucas Luhr/Marco Werner

Emanuele Pirro über Road America: „Road America ist eine der wenigen Strecken, auf denen man ein Ergebnis auf der Stoppuhr sieht, wenn man etwas riskiert – das gibt einem Fahrer eine große Befriedigung. Das Layout ist ebenfalls einzigartig. Leider sehen die Zuschauer nur einen Teil dieser großartigen Strecke.“

Wissenswertes

Marco Werner bestreitet in Road America sein 50. ALMS-Rennen ... Sechs Rennen der American Le Mans-Serie wurden bisher in Road America ausgetragen, fünfmal gewann ein Audi ... Der Audi R8 blieb in Road America bei vier Renneinsätzen ungeschlagen ... Mit dem R10 TDI feierte Audi 2006 einen Doppelsieg, im vergangenen Jahr belegten Dindo Capello/Allan McNish und Emanuele Pirro/Marco Werner die Plätze zwei und drei ... 2006 und 2007 holte Allan McNish mit dem R10 TDI in Road America jeweils die Pole Position ... Mit einer Zeit von 1.47,665 Minuten hält McNish den Streckenrekord ... Marcel Fässler bestreitet in Road America sein erstes Rennen in den USA und sein erstes Rennen mit dem Audi R10 TDI ... Emanuele Pirro startet am Freitagabend bei der „Tour de Road America“, einem Wohltätigkeits-Radrennen für die Lance Armstrong Foundation ... Nur eine Woche nach dem Rennen in Road America startet der Audi R10 TDI beim 1000-Kilometer-Rennen auf dem Nürburgring.



Der Zeitplan in Road America

Donnerstag, 7. August

- 13:40 – 14:10 Uhr Test Session (Prototypen)
- 14:10 – 15:10 Uhr Test Session
- 15:10 – 15:40 Uhr Test Session (GT-Fahrzeuge)

Freitag, 8. August

- 10:00 – 11:00 Uhr Freies Training
- 13:50 – 14:50 Uhr Freies Training
- 15:00 – 15:20 Uhr Qualifying (GT-Fahrzeuge)
- 15:30 – 15:50 Uhr Qualifying (Prototypen)

Samstag, 9. August

- 11:05 – 11:30 Uhr Warm-up
- 16:00 – 20:00 Uhr Rennen (4 Stunden)

- Ende -

Fotos und Informationen erhalten Sie unter www.audi-motorsport.info

Die AUDI AG hat im Jahr 2007 insgesamt 964.151 Automobile verkauft und damit das zwölfte Rekordjahr in Folge erzielt. Mit Umsatzerlösen von € 33.617 Mio. und einem Ergebnis vor Steuern von € 2.915 Mio. erreichte das Unternehmen neue Höchstwerte. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die Produktion des Audi A6 in Aurangabad in Indien. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 57.000 Mitarbeiter, davon 45.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, investiert die Marke mit den vier Ringen jedes Jahr mehr als € 2 Mrd. Bis 2015 will Audi die Anzahl seiner Modelle auf 40 deutlich erweitern.